



Beschlussvorlage Nr. 2018/180

10.07.2018

Federführend: Tiefbauamt
Jürgen Klein

Beteiligt: Stadtkämmerei

Tagesordnungspunkt:

Umbau des Fußgängerüberweges am Eugen-Bolz-Platz/Sprollstraße

Beratungsfolge:

Gemeinderat	24.07.2018	Entscheidung	öffentlich
-------------	------------	--------------	------------

Stand der bisherigen Beratung:

25.01.2018: TA: Vorstellung Varianten

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat beschließt eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von **50.000,00 €**. Die Deckung erfolgt über das Budget des Tiefbauamtes.
2. Der Gemeinderat beschließt den Umbau des Fußgängerüberweges am Eugen-Bolz-Platz/ Ecke Sprollstraße in Rottenburg am Neckar auf Grundlage der vorgestellten Planung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund **100.000,00 €**.

Anlagen:

1. Verkehrstechnische Untersuchung Büro Schlothauer und Wauer
2. Lageplan
3. Lageplan mit Schleppkurven

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Thomas Weigel
Erster Bürgermeister

gez. Jürgen Klein
Amtsleiter

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Kostenstelle / PSP-Element	Sachkonto	Planansatz
2018	7.015410.026.001	7872000	50.000 EUR
			EUR
			EUR
Summe			50.000 EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungs-ermächtigung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		Bereits verfügt über	1.152,00 EUR
- in Höhe von	EUR	Somit noch verfügbar	48.848,00 EUR
- Ansatz VE im HHPI.	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	100.000,00 EUR
- üpl. / apl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
		Diese Restmittel werden noch benötigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
		Die Bewilligung einer üpl. Auszahlungen ist notwendig in Höhe von	50.000,00 EUR
		Deckungsnachweis: Die Deckung erfolgt über das PSP-Element 7.075410.010.001 / Sachkonto 78720000	

Jährliche Folgekosten / - kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

Vorlage relevant für:

Jugendvertretung

Integrationsbeirat

Behindertenbeirat

Begründung

Am Knotenpunkt Eugen-Bolz-Platz in Rottenburg am Neckar, der als 6-armiger Kreisverkehr ausgebaut ist (an einem Arm befindet sich der zentrale Omnibusbahnhof), treten in den Spitzenstunden regelmäßige Überlastungen in der Kreisfahrbahn, aber auch in den Zufahrten auf.

Neben den hohen Belastungen und dem direkt am Kreisverkehr liegenden zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) führen insbesondere starke Fußgängerquerungen in der Abfahrt zur Sprollstraße zu Rückstauungen in den Kreisverkehr. Diese Fußgängerströme sind in den Spitzenzeiten morgens und mittags hauptsächlich Schüler, die vom ZOB zu den naheliegenden Schulen bzw. zurückgehen. Durch die starke Diffusion der Fußgängerströme kommt es in der Abfahrt zur Sprollstraße daher häufig zu Rückstauungen in die Kreisfahrbahn. Hinzu kommt, dass zu diesen Zeiten auch die Frequenz der Busse vom und zum ZOB sehr hoch ist.

In einer Probephase richtete die Stadt Rottenburg am Neckar in der Zu- und Abfahrt der Sprollstraße eine Lichtsignalanlage ein, welche die querenden Fußgänger anhalten und dadurch einen Abfluss aus dem Kreisverkehr bewirken sollte. Diese verkehrstechnische Lösung kann in der Morgenspitze den Stau im Kreis reduzieren und auch schneller abbauen. Jedoch ist die lange Sperrzeit der Abfahrt in die Sprollstraße während allen anderen Zeiten eher nachteilig. Nach dem Rückbau der provisorischen Lichtsignalanlage in der Zu- und Abfahrt zur Sprollstraße sind erneut Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) angeordnet worden.

Diese Querung wurde um etwa 20 Meter vom Kreis abgerückt. Dadurch entsteht nach der Kreisabfahrt eine längere Aufstellfläche und die Rückstausituationen in den Kreis können reduziert werden. Die bestehenden Zebrastreifen wurden gelb ausgekreuzt. Provisorische Absperrschranken leiten Fußgänger über den neu eingerichteten Überweg und verhindern das vorzeitige Queren.

Während der Morgenspitze wird durch den abgerückten Fußgängerüberweg die Überstauung im Kreisverkehr und den Zufahrtsarmen reduziert. Die vergrößerte Aufstellfläche ermöglicht ca. 3 PKW das Ausfahren aus dem Kreis. Bei vereinzelt Fußgängerquerungen wird der Rückstau in die Kreisfahrbahn verringert. In Schwachlastzeiten sind keine signifikanten Rückstaus im Kreis zu beobachten. Das ist ein großer Vorteil gegenüber der provisorischen Lichtsignalanlage.

Die Verlegung der Fußgänger-Querungsstelle vergrößert die Aufstell- und Wartefläche für den fließenden Verkehr. Bei Rückstau in der Zufahrt Sprollstraße blockieren Fahrzeuge weniger häufig den Überweg. Das Abrücken des Fußgängerüberwegs in die Sprollstraße führt zur Verbesserung des Verkehrsgeschehens vor allem in der Mittags- und Abendspitze sowie zu den Schwachlastzeiten. Eine dauerhafte Verlegung kann daher empfohlen werden.